

## Bürgeranhörung Bebauungsplan 147M „Kulturzentrum Sojus“

**am Mittwoch, 27. Juni 2018, 18.30 Uhr,  
im Rathaus der Stadt Monheim am Rhein**

### Teilnehmende:

- Herr Bürgermeister Zimmermann
- Herr Ullrich                      Stadt Monheim am Rhein
- Herr Looks                        Stadt Monheim am Rhein (Protokoll)
- Herr Rottmann                  Architekturbüro De Zwarte Hond
- Herr Johnecke                  Büro H+B Stadtplanung
- sowie ca. 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger

Die Bürgerinnen und Bürger konnten die Planwerke bereits ab 18 Uhr begutachten.

Herr Bürgermeister Zimmermann begrüßt die Anwesenden. Er stellt kurz die Gegebenheiten und Anlässe zum Bebauungsplan dar und übergibt an Herrn Rottmann, der das städtebauliche und architektonische Konzept zur Modernisierung und Erweiterung des Kulturzentrums vorstellt.

Daraufhin dürfen die anwesenden Bürgerinnen und Bürger Fragen und Anmerkungen zum Vorhaben äußern.

Frage:                      Es wird nach der Platzierung des Tourbusses gefragt.

Antwort:                  *Vor der Bluebox (Neubau am Sojus 7) auf Seiten der Kapellenstraße ist eine Einbuchtung für den Tourbus vorgesehen.*

Frage:                      Es gibt zahlreiche Hinweise der Bürgerinnen und Bürger, dass die Parkplatzsituation bereits zum heutigen Stand nicht zufriedenstellend sei. Besonders die anliegenden Straßen würden durch die Besucher des Kulturzentrums zugeparkt. Dahingehend wird gefragt, wie der ruhende Verkehr des Kulturzentrums und der Kita geplant sind.

Antwort:                  *Der ruhende Verkehr des Sojus 7 wird weiterhin über die Stellplätze am Rheinstadion abgewickelt. Ergänzend soll am neuen Rheinanleger – in Richtung des Kulturzentrums – neuer Parkraum entstehen, der ebenfalls von den Sojus-Besuchern zu nutzen ist. Gleichzeitig verhandelt die Stadt derzeit mit dem Eigentümer der Parkplätze an der ehemaligen Shell-Verwaltung. Hier könne in den Abendstunden ergänzender Parkraum bereitgestellt werden. Derzeit sind die Stellplätze der Kita an der Kapellenstraße geplant. Es ist das Ziel der Stadt, dass der Verkehr, der durch die Kita verursacht wird, nicht auf die Straßen Düsseldorf und den Stichweg der Lottenstraße fällt, sondern über die übergeordnete Straße Kapellenstraße abgewickelt wird. Dort könnte auch*

*eine Hol- und Bringzone eingerichtet werden.  
Eine Erschließung der Kita für die Nahmobilität im rückwärtigen Bereich (Düsselweg) ist allerdings angedacht.  
Gleichzeitig soll langfristig, unter anderem durch Umgestaltungen (wie bspw. Höhe Altstadt) am Rheinanleger, der Kapellenstraße der Charakter einer Schnellstraße genommen werden. Durch diese geschwindigkeitsmindernden Maßnahmen soll die Kapellenstraße beruhigt werden und wie eine Stadtstraße wirken.*

Frage: Darauf aufbauend wird gefragt, wie oft der kommunale Ordnungsdienst bei Veranstaltungen im Sojus dessen Umfeld kontrolliere.

Antwort: Das kann derzeit nicht genau gesagt werden. Der Ordnungsdienst kann immer nur stichprobenartig kontrollieren.

Frage: Es wird darauf hingewiesen, dass die Ausweisung der Parkplätze des Sojus 7 zum Rheinstadion in der Praxis derzeit nicht funktioniere.

Antwort: *In Zukunft ist darauf zu achten, dass bei Veranstaltungen deutlicher auf die ausgewiesenen Stellplätze hingewiesen wird. Es soll zudem eine Beschilderung auf die dem Sojus zugewiesenen Parkplätze erfolgen. Durch das nun angebotene, vermehrte Parkplatzangebot im Umfeld des Sojus soll der Wille der Besucherinnen und Besucher des Kulturzentrums minimiert werden, wild in den Wohngebieten und auf den Gehwegen zu parken.*

Frage: Wie wird sich die Nutzungsintensität des Sojus 7 gestalten?

Antwort: *Das Kulturzentrum an sich soll ganzjährig genutzt werden. Dies schließt aber vor allen Künstler und kleine kulturelle Veranstaltungen ein. Konzerte oder andere größere Veranstaltungen werden mit der Erweiterung der Räume intensiviert, aber in einem für das Umfeld erträglichen Maß gehalten. Die Modernisierung und Erweiterung des Sojus bietet die Chance, die Emissionen baulich zu mindern und in einem geringen Maße zu halten.*

Frage: Es wird darauf hingewiesen, dass die Belange der Bewohner der Kapellenstraße nicht berücksichtigt werden, sondern bisher lediglich die Anwohner des Düsselwegs und der Lottenstraße.

Antwort: *Der damals abgeschlossene Vergleich mit den Anwohnern des Düsselwegs ist in diesem Verfahren extern zu betrachten. Die Abstimmungen hieraus werden weiterhin aufrechterhalten – u.a. durch das schließbare Tor zwischen der alten Krautfabrik und dem Neubau. Im jetzigen Bebauungsplan sind die Belange aller Anwohnerinnen und Anwohner zu berücksichtigen und entsprechend abzuwägen. Durch ein entsprechendes Schallgutachten wird geprüft, ob die gesetzlichen Grenzwerte auf allen umliegenden Grundstücken eingehalten werden.*

Frage: Es wird hingewiesen, dass die Grenzwerte heute subjektiv nicht eingehalten werden würden. In erster Linie seien vor allem die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen laut. Diesen würden zudem ihren Müll in den umliegenden Gärten entsorgen.

Antwort: *Innerhalb des Bebauungsplanverfahrens ist die Einflussnahme darauf nicht möglich. Dieser Hinweis ist im laufenden Betrieb zu berücksichtigen.*

Frage: Es wird darauf hingewiesen, dass ein erhöhtes Verkehrsaufkommen (besonders durch die Kita) nun auch täglich zu erwarten ist.



Antwort: *Die Kindertagesstätte wird lediglich zu den normalen Betriebs- und Arbeitszeiten stattfinden. Es findet keine freie Nutzung der Kita und dessen Außenbereichs statt, sodass mit Emissionen und Verkehren außerhalb der normalen Kernzeiten nicht zu rechnen ist. Gleichzeitig sollen die Verkehre über die übergeordnete Kapellenstraße und nicht über den Düsseldorfweg abgewickelt werden.*

Frage: Es wird nach der Zeitschiene der Planung/Ausführung gefragt.  
Antwort: *Es ist geplant, dass im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bauen und Verkehr im November die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans beraten wird. Daraufhin ist diese für Anfang 2019 vorgesehen. Das Einreichen des Bauantrags ist für Weihnachten 2018 angedacht, sodass im 2. Halbjahr 2019 bzw. 1. Halbjahr 2020 mit dem Bau begonnen werden kann. Der Bau der Kita ist für das Kitajahr 2020/2021 vorgesehen.*

Frage: An welcher Stelle werden die Baufahrzeuge positioniert?  
Antwort: *Dies ist in diesem Planungsstadium noch nicht zu sagen. Es ist beim Neubau allerdings angedacht, dass mit vielen Fertigteilen gearbeitet wird. Daraus resultiert eine kürzere Bauzeit mit wenigen Anlieferungen.*

Frage: Es wird gefragt, ob eine Kombination von Kulturraffinerie K714 und dem Sojus 7 möglich ist?  
Antwort: *Die beiden genannten Projekte verfolgen komplett unterschiedliche Ansätze. Während das Sojus vor allem als Kulturstätte für ortsansässige Künstler genutzt werden soll, sind bei der Festhalle – neben den Karnevalssitzungen – vor allen Dingen größere Veranstaltungen geplant, bei denen vor allem die Künstler nicht aus dem direkten Umfeld Monheim am Rheins kommen. Daher ist eine Kombination in dem Sinne nicht möglich.*

Frage: Es wird gefragt, was mit den hohen Gebäudemauern des ehemaligen Bauhofs geschehen soll, wenn auf dem Gelände eine Kita errichtet wird. Diese würden auch dem eigenen Grundstück als Sicht- und Immissionsschutz dienen. Gleichzeitig seien diese stützend.  
Antwort: *Dies wird sich noch im Laufe des Verfahrens klären. Beim Rückbau der jetzigen Bestandsgebäude ist die Statik der umliegenden Gebäude zu prüfen. Hier greift das Verursacherprinzip. Im Falle einer statischen Belastung, wird eine entsprechende Stützmauer seitens der Stadt errichtet. Die Höhe von dieser wäre dann zu prüfen.*

Frage: Der vorgestellte Entwurf wird deutlich begrüßt. Die Parksituation werde sich, besonders bei einem erneuerten Zugang des Sojus deutlich verbessern.

Darüber hinaus gibt es zum Bauleitplanverfahren des Bebauungsplanes 147M „Kulturzentrum Sojus“ keine weiteren Anregungen.

Herr Zimmermann schließt die Veranstaltung um etwa 19.45 Uhr.

